



2. Dezember 2015

Postulat

von Samuel Balsiger (SVP)
und Thomas Osbahr (SVP)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie es ermöglicht werden kann, dass alle Stadtzürcher Quartierwachen mittwochs bis mindestens 19.00 Uhr geöffnet bleiben. Dies würde einen sehr moderaten Ausbau der Öffnungszeiten an einem Abend pro Woche um eine Stunde bedeuten. Gleichzeitig soll die Polizeipräsenz auf den Strassen merklich erhöht werden.

Der Stadtrat soll dabei prüfen, wie das Polizeipersonal durch einen Bürokratieabbau und durch Prozessoptimierungen entlastet werden kann. Die dadurch gewonnenen Kapazitäten sollen dann genutzt werden, um die Polizeipräsenz auf den Strassen merklich und die Öffnungszeiten der Quartierwachen moderat zu erhöhen. Die Stärke des Ausbaus liegt im Ermessen des Stadtrates. Der Fokus soll auf das elementare Grundbedürfnis nach Sicherheit und zweitrangig auf die Kosten ausgerichtet werden.

Begründung:

Aus Sicherheitskreisen der Stadt Zürich sowie parteiübergreifend aus den Quartieren wurde der Wunsch geäußert, dass die Quartierwachen mindestens einmal pro Woche abends länger geöffnet bleiben sollen. Unterdessen wurde bekannt, dass der Stadtrat offenbar plant, die Öffnungszeiten aller Quartierwachen zu reduzieren. Sollte dieses höchst unerfreuliche Vorhaben gegen den Widerstand der Bevölkerung durchgesetzt werden, so ist es umso wichtiger, dass die erwerbstätigen Bürgerinnen und Bürger zumindest an einem Tag pro Woche auch nach Arbeitsschluss Anzeigen aufgeben und sich zu polizeilichen Angelegenheiten beraten lassen können.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass eine Reduktion der Quartierwachen-Öffnungszeiten oder gar deren Schliessungen von vielen Anspruchsgruppen kategorisch abgelehnt werden. Selbst der Stadtrat gibt an, dass längere Quartierwachen-Öffnungszeiten einem Bedürfnis der Bevölkerung entsprechen.

Einen Abbau der Quartierwachen (Reduktion der Öffnungszeiten oder Schliessungen) kann aufgrund der vom Stadtrat genannten «Bevölkerungsumfrage» nicht legitimiert werden. Diese «Bevölkerungsumfrage» wurde in der Vorweihnachtszeit 2014 lediglich online verfügbar gemacht. Daran haben sich von Zehntausenden Einwohnenden aus den Quartieren Wollishofen, Leimbach, Grünau, Witikon und Seebach gerademal 234 Personen ab einem Alter von 13 Jahren beteiligt. Ein 13-jähriges Kind kann wohl kaum beurteilen, ob es die sieben Jahre zuvor geschlossene Quartierwache vermisst.

Samuel Balsiger 